

Jugendkonzept

TSV Weinsberg

Fußball

TSV 1866



Dieser Leitfaden definiert die Grundlage für den Aufbau, die Struktur und die Entwicklung der Jugendabteilung des TSV Weinsberg.

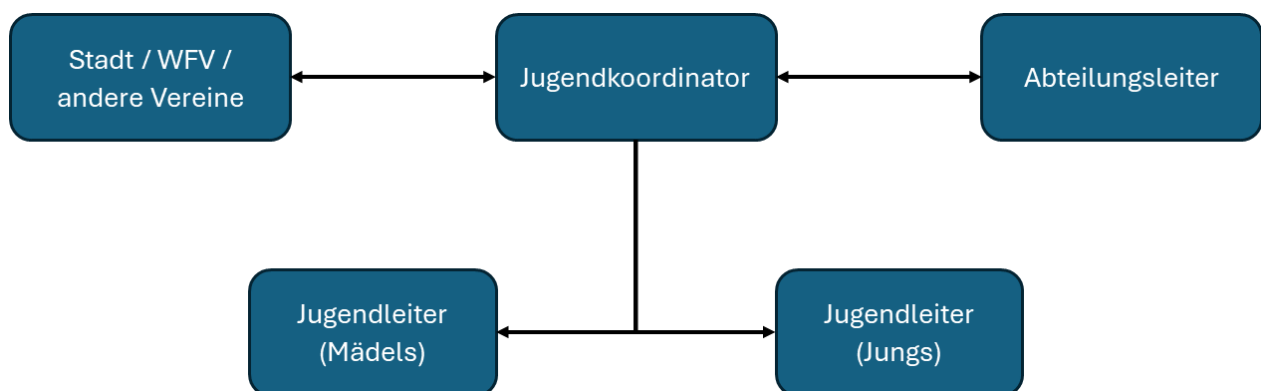
1. Vorwort und Leitgedanke

1.1 Konzept für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Jugendabteilung des TSV Weinsberg

Dieser Leitfaden ist ein wesentlicher Bestandteil der Vision und Umstrukturierung des Vereins. Er besitzt nicht nur symbolischen Charakter, sondern dient zugleich als Orientierungshilfe für alle Akteure, die direkt oder indirekt mit dem Verein in Verbindung stehen.

Das Konzept bildet die Grundlage für den erfolgreichen Aufbau und die nachhaltige Entwicklung der Jugendabteilung. Innerhalb dieses Leitfadens werden die Anforderungen an die jeweiligen Beteiligten festgehalten. Zudem werden sportliche, organisatorische und verhaltensbezogene Ziele definiert sowie zentrale Aufgaben klar beschrieben.

1.2 Organisation der Jugendabteilung

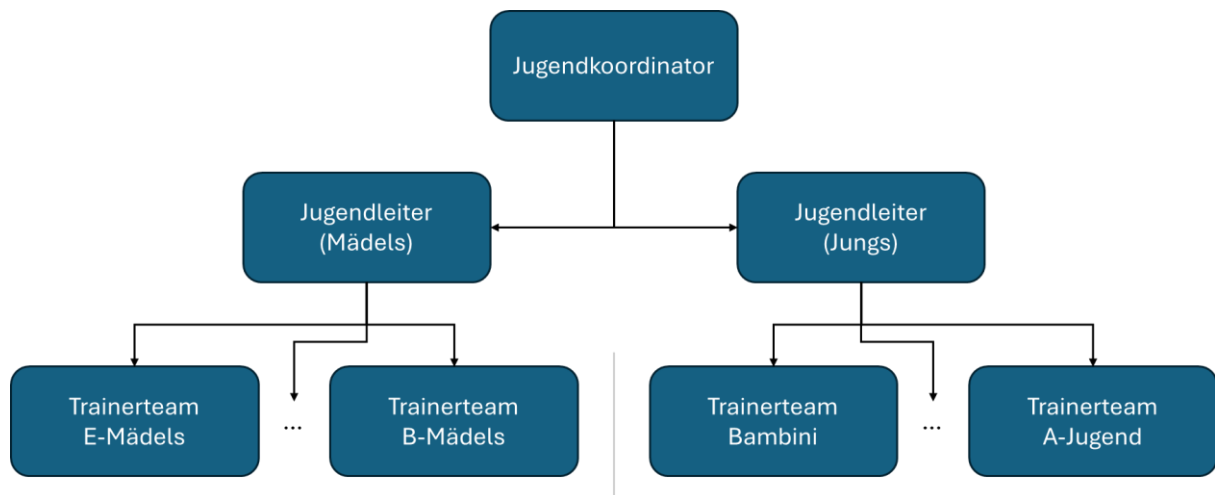


Die Organisation auf Koordinator-Ebene ist wie folgt aufgebaut:

Der Jugendkoordinator ist für übergeordnete und allgemeine Themen zuständig. Er steht in engem Austausch mit dem Abteilungsleiter, dem Hauptverein, dem Württembergischen Fußballverband (WFV) sowie der Stadt Weinsberg. In Abstimmung mit den beiden Jugendleitern (für Jungen und Mädchen) organisiert er bereichsübergreifende Angelegenheiten wie Trainerbesprechungen, Trainingszeiten und sonstige Abstimmungen.

Die Jugendleiter betreuen die jeweiligen Mannschaften und Trainer ihres Zuständigkeitsbereichs und bilden gemeinsam mit dem Jugendkoordinator ein koordiniertes Dreierteam.

Alle Trainerinnen und Trainer können sich bei Fragen oder Anliegen jederzeit an dieses Dreierteam wenden.



Die Jugendleiter betreuen die jeweiligen Trainerteams, deren Zusammensetzung und Verantwortlichkeiten in den folgenden Kapiteln für jede Altersklasse detailliert beschrieben werden. Sie fungieren als direkte Ansprechpartner für die Trainerinnen und Trainer, unterstützen bei organisatorischen Fragen, begleiten die sportliche Entwicklung der Teams und sorgen für eine einheitliche Umsetzung der Vereinsphilosophie.

1.3 Grundsätze im Umgang miteinander

Der TSV Weinsberg verkörpert und lebt folgende vier Werte als zentrale Grundsätze seiner Vereinsarbeit:

1. **Respekt**

Ein respektvoller Umgang aller Beteiligten miteinander – dazu zählen Spielerinnen und Spieler, Trainerinnen und Trainer, Eltern, Vereinsmitglieder, Funktionäre, Schiedsrichter sowie gegnerische Mannschaften – ist eine Grundvoraussetzung für die Mitgliedschaft im TSV Weinsberg. Nur durch gegenseitige Wertschätzung kann ein positives und förderndes Vereinsumfeld entstehen.

2. **Fairness**

„Lieber fair verloren als unfair gewonnen“ – dieses Motto prägt das sportliche wie auch das zwischenmenschliche Verhalten im Verein. Fairness bedeutet dabei nicht nur regelkonformes Spielen, sondern auch Gleichberechtigung und Gleichbehandlung aller Vereinsmitglieder – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Leistungsniveau.

3. **Spaß**

Fußball steht für Freude und Begeisterung. Besonders im Jugendbereich soll der Spaß am Spiel stets im Vordergrund stehen. Neben sportlichen Zielen sind Motivation, Teamgeist und Freude am gemeinsamen Erleben zentrale Säulen der Vereinsphilosophie.

4. **Erfolg**

Erfolg ist das Ergebnis einer konsequenten, nachhaltigen und zielgerichteten Jugendarbeit. Langfristiges Ziel des TSV Weinsberg ist der kontinuierliche Aufbau und die Weiterentwicklung seiner Nachwuchsarbeit. Durch gezielte Trainingsmethoden sollen Talente individuell gefördert und als Team weiterentwickelt werden – mit dem Ziel, sportliche Erfolge als gemeinsames Ergebnis systematischer Arbeit zu erreichen.

2. Sportliche Ausrichtung

Das sportliche Konzept gliedert sich in drei Bereiche: Grundlagenbereich, Aufbaubereich und Leistungsbereich. In den folgenden Kapiteln werden die jeweiligen Ziele sowie die dazugehörigen Maßnahmen für jeden dieser Bereiche beschrieben und abgeleitet.

Besonders in den unteren Altersklassen sollte die Trainingsphilosophie Deutschland konsequent umgesetzt werden. Dazu gehören vor allem:

- **möglichst viele Ballkontakte für jedes Kind**
- Training in kleinen Gruppen
- sowie das grundsätzliche Verzichten auf feste Torspielerinnen und Torspieler in den jüngeren Jugendlichen

ANZAHL DER AKTIONEN BEI 3-GEGEN-3-VARIANTEN GEGENÜBER 7-GEGEN-7-VARIANTEN IM LAUFE DER JUGEND				
32 MINUTEN NETTO PRO SPIELER	BALLAKTIONEN	FUSSBALL-SPEZIFISCHE ENTSCHEIDUNGEN	ZWEIKÄMPFE	TORSCHÜSSE
1 Trainingseinheit: 3-gegen-3-Varianten 7-gegen-7-Varianten	200 50	200 50	100 30	25 5
10 Trainingseinheiten: 3-gegen-3-Varianten 7-gegen-7-Varianten	2.000 500	2.000 500	1.000 300	250 50
100 Trainingseinheiten: 3-gegen-3-Varianten 7-gegen-7-Varianten	20.000 5.000	20.000 5.000	10.000 3.000	2.500 500
1.000 Trainingseinheiten: 3-gegen-3-Varianten 7-gegen-7-Varianten	200.000 50.000	200.000 50.000	100.000 30.000	25.000 5.000

Für mehr, Siehe: [Trainingsphilosophie Deutschland | Entwicklung individueller Qualität](#)

2.1 Bambinis

Für Kinder in diesem Alter sind vor allem die ersten Eindrücke vom Spielen und von der gesamten Trainingsatmosphäre entscheidend für ihren weiteren Verbleib in der Mannschaft und somit im Verein. Im Mittelpunkt steht, dass die Kinder Spaß, Freude und Begeisterung am Fußball entwickeln. Die Übungsleiter sollen durch abwechslungsreiche, spielerische und kindgerechte Trainingsinhalte genau diese Aspekte fördern. Der sportliche Erfolg und der Wettbewerbscharakter sind in dieser Entwicklungsphase noch zweitrangig.

Ziele:

- Durchführung interessanter und spielerischer Bewegungsaufgaben
- Vermittlung eines ersten „Gefühls“ für den Ball
- Förderung von Spaß und Freude am Fußballspielen

Maßnahmen:

- Arbeiten in kleinen Gruppen und Sicherstellen vieler Ballkontakte für jedes Kind
- Begeisterung und Interesse für das Fußballspielen wecken
- Vermittlung erster Grundregeln des gemeinsamen Spielens („Miteinander und Gegeneinander“)
- Geduldiger, motivierender Umgang mit den Kindern – kein Kritisieren oder Anschreien
- Durchführung vielseitiger Übungen mit Ball; idealerweise hat jedes Kind einen eigenen Ball

2.2 F-Jugend

Kinder im Schulalter haben ein starkes Bedürfnis, ihre sozialen Kontakte über den bestehenden Freundeskreis hinaus zu pflegen und zu erweitern. Ein abwechslungsreiches und ansprechendes Fußballtraining in einer größeren Gruppe motiviert sie besonders für den Vereinsfußball. Dadurch erleben die Kinder ein Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit und entwickeln gleichzeitig wichtige soziale Fähigkeiten.

Ziele:

- Freude am Fußballspielen fördern
- Beidfüßiges Passen, Dribbeln, Ballkontrolle und Schießen sowie grundlegende Körperkoordination entwickeln
- Einen leichten Wettbewerbscharakter aufbauen, z. B. wie Tore erzielt oder verhindert werden

Maßnahmen:

- Training in kleinen Teams mit viel Bewegung und zahlreichen Ballkontakten
- Förderung der Beidfüßigkeit und der ersten technischen Grundformen
- Trainingsinhalte demonstrieren („vormachen“), um den Kindern visuelle Orientierung zu geben
- Freies Fußballspielen in kleinen Gruppen ermöglichen

2.3 E-Jugend

Die Kinder beginnen in diesem Alter, eigene Spielideen zu entwickeln und umzusetzen. Das Training in der E-Jugend sollte sich daher besonders durch **freies Fußballspielen in kleinen Gruppen** auszeichnen. Um Spielfreude und Spielintelligenz zu fördern, sollten Teamgrößen und Spielformen regelmäßig variieren.

Ziele:

- Entwicklung der Spielintelligenz
- Erweiterung und Verfeinerung der technischen Grundformen (Passen, Dribbeln, Ballkontrolle, Schießen)
- Verbesserung von Schnelligkeit und Geschicklichkeit am Ball
- Förderung des Wettbewerbscharakters – einschließlich der Fähigkeit, Niederlagen anzunehmen

Maßnahmen:

- Vermittlung eines ersten Gefühls für Raumaufteilung und räumliche Orientierung
- Einführung grundlegender taktischer Prinzipien
- Sicherstellen vieler Ballkontakte pro Spieler
- Vorleben von Fairness und Respekt
- Achten auf eine saubere technische Ausführung und bei Bedarf korrigierend eingreifen

2.4 D-Jugend

Die D-Jugend stellt eine zentrale Entwicklungsphase dar, da sich die Spieler in einem idealen Lernalter befinden und hier die **größten Lernfortschritte erzielt werden können**. Aufbauend auf einer breiten und soliden Grundausbildung beginnt nun ein zunehmend systematisches und fußballspezifisches Training.

Ziele:

- Systematische Weiterentwicklung der Basistechniken (Passen, Dribbeln, Ballkontrolle, Schießen, Beidfüßigkeit, Kopfballspiel)
- Schulung des individuellen und gruppentaktischen Verhaltens
- Vermittlung grundlegender Prinzipien des Offensiv- und Defensivspiels
- Abbau technischer Defizite
- Förderung eines richtigen, cleveren und fairen Zweikampfverhaltens
- Stärkung persönlicher Eigenschaften wie Eigeninitiative, Verantwortungsübernahme und Leistungsmotivation
- Entwicklung von Lernbereitschaft und Seriosität – ein gesunder Ehrgeiz und Siegeswille soll geweckt werden

Maßnahmen:

- Simulation realitätsnaher Spielsituationen
- Individuell ausgerichtetes Training, abgestimmt auf die Stärken und Entwicklungsfelder einzelner Spieler
- Konditions- und Fitnessseinheiten stets mit Ball und Spielformen verknüpfen
- Verbesserung technischer Fähigkeiten durch Übungen unter zeitlichem und spielerischem Druck
- Intensive, klare und motivierende Kommunikation – anleiten, korrigieren, fördern
- Verknüpfung mehrerer Leistungsdimensionen innerhalb einer Übung (z. B. Torschuss nach Passfolge und Koordinationselement)
- Regelmäßige Positionsrotation zur ganzheitlichen Ausbildung

2.5 C-Jugend

In diesem Alter wachsen Kinder zu Jugendlichen heran. Besonders wichtig ist es, darauf zu achten, dass sie den Spaß und die Freude am Fußballspiel nicht verlieren. Der geistige und körperliche Reifungsprozess bringt neue Fähigkeiten und Eigenschaften mit sich, die zu deutlichen Leistungssteigerungen und einer positiven Persönlichkeitsentwicklung führen können. Um dieses Potenzial bestmöglich auszuschöpfen, gewinnt das individuelle Coaching zunehmend an Bedeutung.

Ziele:

- Basistechniken schnell, präzise und sicher unter gegnerischem Druck ausführen
- Individual- und gruppentaktisches Verhalten in Offensive und Defensive weiter vertiefen
- Aufbau einer fußballspezifischen Kondition und Fitness
- Begeisterung und langfristige Motivation für den Fußballsport stabilisieren
- Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und fördern

Maßnahmen:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede erkennen und gezielt berücksichtigen
- Spielintelligenz und Kreativität fördern
- Hierarchien entwickeln (z. B. Kapitän, Führungsspieler) und Verantwortungsbereitschaft stärken
- Taktisches Verhalten ohne Ball intensiv trainieren
- Nutzung der gesamten Platzlänge und -breite (11 gegen 11), um Raumaufteilung, Orientierung, Spielverlagerungen und kollektive Verschiebeprozesse zu schulen

2.6 B-Jugend

Im Leistungsbereich sollen alle zuvor erlernten technischen und taktischen Grundlagen gefestigt, auf die positionsspezifischen Anforderungen angepasst und unter erhöhtem Wettbewerbsdruck angewendet werden. Dieser Bereich dient als unmittelbare Vorbereitung auf den Seniorenfußball. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, müssen die Jugendlichen sowohl in ihrer fußballerischen Leistung als auch in ihrer Persönlichkeit weiterwachsen.

Ziele:

- Aufbau und Stabilisierung einer umfassenden fußballspezifischen Kondition und Fitness
- Entwicklung einer hohen Leistungsbereitschaft, Ernsthaftigkeit und eines gesunden Ehrgeizes – bei gleichbleibender Freude am Fußball
- Verinnerlichung positionsspezifischer Anforderungen und gezieltes Training dieser Inhalte
- Perfektionierung taktischer Abläufe im Mannschaftsverbund, insbesondere das Entwickeln wiederkehrender Automatismen
- Durchführung individuellen Trainings zur Stärkung positionsspezifischer Fähigkeiten und zum Abbau persönlicher Defizite

Maßnahmen:

- Durchführung intensiver Trainingsabläufe unter zeitlichem, technischem und gegnerischem Druck
- Fokus auf technische und taktische Details, um Präzision und Spielqualität zu steigern
- Ergänzendes theoretisches Taktiktraining zur Förderung des Spielverständnisses
- Förderung natürlicher Hierarchien innerhalb der Mannschaft sowie aktive Einbindung der Spieler in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse

2.7 A-Jugend

In der höchsten Altersklasse der Jugend reifen die Spieler zu jungen Erwachsenen heran. In dieser Phase werden sie intensiv auf den Seniorenfußball vorbereitet, um einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die vorhandenen Fähigkeiten müssen dabei an die deutlich gestiegene Wettbewerbsintensität angepasst und weiter verfeinert werden.

Ziele:

- Perfektionierung der technischen und taktischen Fähigkeiten
- Kondition, Fitness und individuelle Fähigkeiten sind optimal auf die jeweilige Position abgestimmt
- Aufbau einer hohen und stabilen Leistungsmotivation
- Entwicklung und Festigung spielerischer Automatismen

Maßnahmen:

- Individualisierung des Trainings zur gezielten Förderung einzelner Spieler
- Durchführung intensiver Trainingseinheiten mit sinnvoll eingebauten Erholungsphasen
- Einsatz komplexer Spielformen zur Förderung von Entscheidungs- und Handlungsschnelligkeit
- Vermittlung eines umfassenden Verständnisses verschiedener Spielsysteme
- Förderung technischer und taktischer Variabilität innerhalb des gewählten Spielsystems

2.8 Trainingsgestaltung

Um eine Ausbildung nach unseren Vereinsvorstellungen zu gewährleisten, sollten bei der Trainingsgestaltung die folgenden Grundsätze unbedingt berücksichtigt werden:

- Jeder Spieler hat einen Ball – um maximale Ballkontakte zu gewährleisten
- Orientierung an den altersspezifischen Entwicklungszielen – Trainingsinhalte an die jeweiligen Fähigkeiten und Entwicklungsstufen anpassen
- Kein isoliertes Ausdauertraining ohne Ball bis zur C-Jugend – Kondition soll fußballspezifisch und spielnah aufgebaut werden
- Erfolgserlebnisse für jeden Spieler ermöglichen – Motivation und Freude am Spiel fördern
- Trainingseffizienz steigern durch:
 - Übungs- und Spielformen in Kleingruppen
 - Komplexe Trainingsformen
 - Minimierung von Stand- und Wartezeiten
 - Maximale Ballkontakte und Wiederholungen

	ÜBUNG UND DAUER	INHALT	TRAININGSZIELE
15	15 Minuten Aktivierung	Ballbeherrschung: Fokus Dribbling, Fintieren Fangspiele mit und ohne Ball	Viele Aktionen → wenige Standzeiten Spielfähigkeit erarbeiten möglichst kleines Spieler-Ball-Verhältnis
30	30 Minuten Mehrmals 3-4 Minuten netto pro Spieler ca. 1-2 Minuten Pause Spielblock 1	1-vs-1- bis 4-vs-4-Varianten <i>Videos</i>	Ganzheitliche Entwicklung der Spielerinnen und Spieler (körperlich/technisch/taktisch/persönlich/ sozial/emotional)
15	15 Minuten Zwischenblock	Grund- und Positionstechnik: Dribbling, Passspiel, Ballmitnahmen, Torschuss, Flanken, Kopfball, Flugball Schnelligkeitsentwicklung mit/ohne Ball, Pendelstaffeln, maximale Sprints, Sprünge	Viele relevante Fußballaktionen → wenige Standzeiten Spielfähigkeit erarbeiten möglichst kleines Spieler-Ball-Verhältnis
30	30 Minuten Mehrmals 3-4 Minuten netto pro Spieler ca. 1-2 Minuten Pause Spielblock 2	1-vs-1- bis 4-vs-4-Varianten <i>Videos</i>	Ganzheitliche Entwicklung der Spieler und Spielerinnen (körperlich/technisch/taktisch/persönlich/ sozial/emotional)

Für mehr, Siehe: [Trainingsphilosophie Deutschland | Entwicklung individueller Qualität](#)

3. Rollenanforderungen

Um einen erfolgreichen und harmonischen Trainings- und Spielbetrieb zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle Beteiligten ihre Rollen klar verstehen und aktiv an der Umsetzung der gemeinsamen Ziele mitwirken. Die nachfolgenden Anforderungen richten sich an Trainer, Spieler und Eltern.

3.1 Trainer

Um eine möglichst fundierte Ausbildung der Nachwuchsspieler zu gewährleisten, sollten die jeweiligen Trainer und Co-Trainer/Betreuer über fundiertes fußballspezifisches Fachwissen verfügen, das idealerweise im Rahmen von Trainerlehrgängen oder vergleichbaren Qualifikationen erworben wurde.

Neben der fachlichen Kompetenz sollten die Trainer und Co-Trainer/Betreuer vor allem über ausgeprägte persönliche, zwischenmenschliche und charakterliche Stärken verfügen. Voraussetzung hierfür ist in der Regel, dass die Übungsleiter volljährig sind, also mindestens das 18. Lebensjahr erreicht haben.

Zur Förderung einer klaren Identifikation zwischen Trainern und Spielern sollte das Trainerteam aus Vereinsmitgliedern bestehen. Dies stärkt die Verbundenheit mit dem Verein und erhöht die Akzeptanz bei den Spielern.

Damit die Nachwuchsspieler bestmöglich gefördert werden, müssen sportwissenschaftliche und -pädagogische Erkenntnisse gezielt und differenziert eingesetzt werden. Verschiedene Altersklassen verfolgen unterschiedliche Trainingsziele, weshalb sowohl die Trainingsgestaltung als auch der zwischenmenschliche Umgang der Übungsleiter an die jeweilige Altersgruppe angepasst werden sollten. Ausbildungsziele und -Schwerpunkte werden somit exakt auf das aktuelle Können der Spieler abgestimmt. Diese werden im folgenden Kapitel näher erläutert.

Gerade in den höheren Jugendmannschaften ist es wünschenswert, wenn Trainer aktive oder ehemalige Spieler der Aktivenmannschaft sind. Dies stärkt die Vorbildfunktion und unterstützt die Spieler in ihrer sportlichen Entwicklung.

Als Co-Trainer oder Betreuer eignen sich zudem ambitionierte und interessierte A- oder B-Jugendspieler. Diese sollten jedoch stets unter der Anleitung und Führung der erwachsenen Trainer arbeiten und entsprechend eingelernt werden.

3.2 Spieler

Die Spieler sollen eine positive Einstellung zum Fußballspielen haben und aus eigener Motivation am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen. Dabei stehen Spaß, Freude und Begeisterung am Spiel im Vordergrund.

Die Spieler des TSV Weinsberg zeichnen sich durch Fairness, Teamgeist und Respekt gegenüber Mitspielern, Gegnern sowie allen Vereinsmitgliedern aus – sowohl auf dem Platz als auch außerhalb.

Pünktlichkeit, Ordnung und Disziplin sind altersunabhängige Werte, die wir von allen Spielern erwarten. Kann ein Spieler einmal nicht am Training oder an einem Spiel teilnehmen, ist es selbstverständlich, dass der verantwortliche Trainer rechtzeitig durch den Spieler selbst oder die Eltern informiert wird.

Darüber hinaus wird von den älteren Jahrgängen erwartet, dass sie den Verein aktiv unterstützen, beispielsweise durch Mithilfe bei Arbeitseinsätzen, organisatorischen Aufgaben oder der Betreuung jüngerer Spieler. Diese fördern Verantwortungsbewusstsein, Vorbildfunktion und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Vereins.

3.3 Eltern

Für eine erfolgreich funktionierende Jugendarbeit ist ein harmonisches Miteinander von Eltern, Spielern, Trainern und weiteren Vereinsfunktionären eine grundlegende Voraussetzung. Eltern spielen dabei eine besonders zentrale Rolle. Im Rahmen dieses Leitfadens werden daher die Erwartungen und Anforderungen an die Eltern klar definiert.

- **Unterstützung bei Transport und Organisation:**
Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu Trainings- und Spieleinheiten. Dies kann gerne in Form von Fahrgemeinschaften nach vorheriger Absprache erfolgen.
- **Pflege der Ausrüstung:**
Eltern übernehmen in abwechselnder Reihenfolge die Reinigung der Trikots, sofern keine anderweitige Regelung besteht.
- **Engagement bei Aktivitäten:**
Für sportliche und außersportliche Aktivitäten der Jugendmannschaften wird die Unterstützung der Eltern aktiv erwartet. Dies kann die Mithilfe bei Vereinsfesten, Turnieren oder Trainingseinheiten sein.
- **Verhalten an Spieltagen:**
Das Anfeuern und Bejubeln der Mannschaft ist ausdrücklich erwünscht und trägt zur Motivation der Spieler bei. Lautstarke Kritik am eigenen Kind, an Mitspielern, am Trainer, an Schiedsrichtern oder an der gegnerischen Mannschaft ist jedoch nicht akzeptabel.
- **Rollenverständnis im sportlichen Bereich:**
Eltern unterstützen den Trainer bei Bedarf, insbesondere bei organisatorischen oder administrativen Aufgaben, halten sich jedoch ansonsten aus sportlichen Entscheidungen heraus. Trainer treffen sämtliche sportlichen und taktischen Entscheidungen eigenständig, um eine klare Struktur und eine professionelle Ausbildung der Spieler zu gewährleisten.
- **Vorbildfunktion und Wertevermittlung:**
Eltern tragen durch ihr Verhalten maßgeblich dazu bei, dass Fairplay, Respekt und Teamgeist vermittelt werden. Durch positives Vorbildverhalten fördern sie die persönliche und sportliche Entwicklung ihrer Kinder und stärken das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Mannschaft.